

eine Flotte aus und bestimmte als Anführer den Datis und Artaphernes. Auch jener Hippas, welchen die Athener vertrieben hatten, war bei dem Heere und unterstützte die Heerführer mit seinem Rathe.

Bevor aber Heer und Flotte nach Griechenland kamen, wurden Herolde nach den griechischen Inseln und den Staaten des Festlandes vorausgeschickt, welche Erde und Wasser von ihnen verlangen sollten. Dies war das Zeichen der Unterwerfung. Fast überall wurde aus Furcht vor der persischen Macht der Aufforderung Folge geleistet. Nur Sparta und Athen widersetzten sich; in Athen wurden die persischen Gesandten in einen Abgrund und in Sparta in einen Brunnen gestürzt. Als später die Spartaner wegen dieser Verletzung des Völkerrechts — denn die Gesandten gelten bei allen Völkern als unverletzlich — durch religiöse Bedenkllichkeiten sich heinruhtigten, wollten sie das begangene Unrecht wieder sühnen. Zwei edle spartanische Bürger waren bereit, als Opfer für den Frevel zu sterben. Als sie nun nach Persien geschickt wurden, kamen sie auch zu dem persischen Satrapen Hydarnes in Kleinasien. Dieser suchte sie zu bereben, sie sollten ihre Mitbürger zur Unterwerfung unter die große persische Macht bestimmen. Sie aber antworteten ihm: „Du sprichst von einer Sache, welche dir unbekannt ist; denn was Knechtschaft ist, weißt du, aber das Glück der Freiheit kennst du nicht. Wenn du einmal die Süßigkeit derselben gekostet hättest, so würdest du uns vielmehr rathen, aus allen Kräften für die Erhaltung unserer Freiheit zu kämpfen.“ In Susa weigerten sie sich als freie Griechen sich vor dem Könige, wie es persische Sitte war, niederzuwerfen. Der König aber schickte sie wieder nach Sparta zurück, um nicht ein ähnliches Verbrechen, wie die Spartaner zu begehen und diese durch die Sühne von ihrer Schuld zu befreien.

Nachdem die Rüstungen zu dem Feldzuge vollendet waren, zogen Datis und Artaphernes im Jahre 490 v. Chr. an der Spitze eines starken Heeres und einer großen Flotte gegen Griechenland aus mitten durch den Archipelagus an den Inseln vorbei, die sich vorher schon unterworfen hatten, gerade auf Eretria los. Die Athener hatten gegenüber den großen persischen Streitkräften nur wenige Mannschaft aufbringen können. Sie schickten nach Sparta um Hilfe; allein die Spartaner durften nach einem religiösen Brauch vor dem Vollmonde nicht ausziehen. Nur die kleine Stadt Platäa in Böotien schickte 1000 Mann. So brachten die Athener im Ganzen nicht mehr als 10,000 Mann zusammen und hatten unter diesen selbst bewaffnete Sklaven. An der Spitze standen zehn Feldherren, welche der Reihe nach jeden Tag im Oberbefehl wechselten. Unter ihnen war auch Miltiades, der nämliche,